

20.02.2022

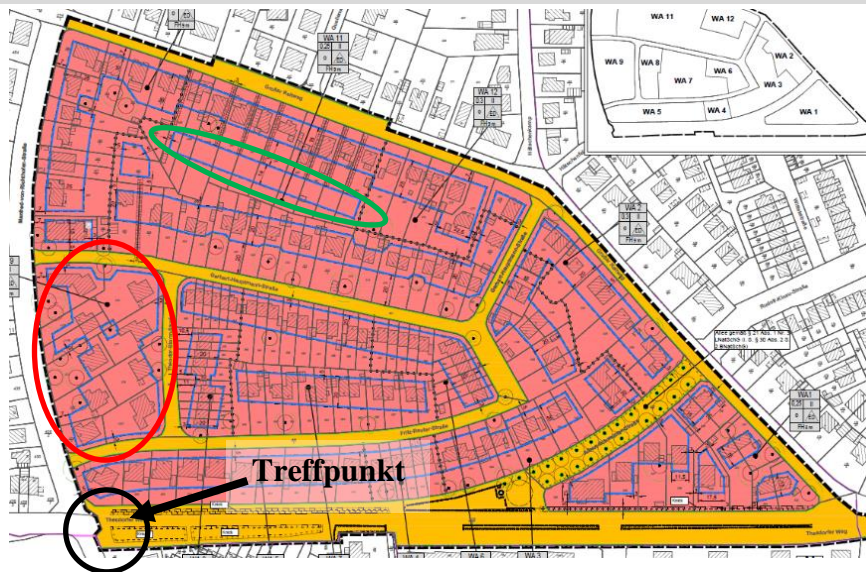
Ein Rundbrief dieser Art erscheint etwa einmal im Monat. Es wird damit bezweckt, die Berichterstattung der lokalen Pinneberger Presse mit weiterreichenden Informationen zu ergänzen. Aufnahme in den Verteiler oder Herausnahme aus dem Verteiler: Kurze E-Mail genügt.

Im Anhang: -- dieser Brief als PDF-Datei – Auslegungsbeschluss B-Plan 161

B-Plan 161 „Gerhart-Hauptmann-Straße“

Eine große Gartenfläche im Bereich des Bebauungsplans (B-Plans) Nr. 161 „Gerhart-Hauptmann-Straße“ könnte demnächst mit Wohnungen zugepflastert werden (siehe Karte grüner Kreis).

Der B-Plan 161 wird in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses Stadtentwicklung auf der Tagesordnung stehen. Es geht dann darum, über den hier abgebildeten Entwurf der Verwaltung ab-



zustimmen. Sollte der Entwurf die Zustimmung der Ausschuss-Mehrheit bekommen, wird er eine Zeitlang öffentlich ausgelegt, um u. a. Bürgerinnen und Bürgern Stellungnahmen zu ermöglichen. Anschließend muss er dann endgültig von der Ratsversammlung mit noch möglichen Änderungen beschlossen werden – oder eben auch nicht.

Der sogenannte Auslegungsbeschluss stand zuletzt im November letzten Jahres auf der Tagesordnung. Er wurde vertagt, u. a. weil kurz vorher im Schulausschuss auf die Raumprobleme an fast allen Pinneberger Schulen hingewiesen wurde. Im Januar und Februar stand dann der B-Plan 161 nicht auf der Tagesordnung. Die Bürgermeisterin hatte auf die Schulausschusssitzung reagiert und eine Zusammenstellung aller kürzlich fertiggestellten und in Bau oder in Planung befindlichen Wohnungen in Auftrag gegeben. Eine Liste liegt inzwischen vor (siehe nächste Seite), sodass demnächst mit dem Fortgang der Planung gerechnet werden muss.

Nach Gesprächen mit Anwohnerinnen und Anwohnern lade ich deshalb ein zu einem

Vor-Ort-Treffen

B-Plan 161 „Gerhart-Hauptmann-Straße“

Samstag, den 26.02.2022 um 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Ecke Manfred-von-Richtofen-Straße / Fritz-Reuter-Straße

Eingeladen: Alle Fraktionen, die Verwaltung und alle Pinnebergerinnen und Pinneberger.

Anmerkungen zum B-Plan-Entwurf im Vorwege

- Die Baufenster im Entwurf (**blaue Kästen in der Karte**) sind teilweise sehr groß und übertreffen die derzeitigen Bebauungsgrenzen. Sie gehen außerdem über die aktuellen Grundstücksgrenzen hinweg. Die offene Frage ist, was bei Entfernung des Altbestandes hier an Bebauung möglich ist und was das ggfs. für den Charakter des Gebietes bedeuten könnte.
- Im Bereich zwischen Gerhart-Hauptmann-Straße, Theodor-Storm-Straße, Fritz-Reuter-Straße und Manfred-von-Richtofen-Straße ist das Baufenster besonders groß (**siehe Karte roter Kreis**). Bei Gebäudehöhen von mehr als 8 m ist hier eine weitgehende Veränderung des Gebietscharakters zu erwarten.
- In der bereits erfolgten frühzeitigen Bürgerbeteiligung haben zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner auf die Zerstörung eines großen zusammenhängenden und ökologisch wertvollen Gartengebiets durch die Hinterlandbebauung im Großen Reitweg hingewiesen (**siehe Karte grüner Kreis**). In der Abwägung der Verwaltung heißt es dazu; „*Generell hat eine Nachverdichtung im städtischen Innenbereich Vorrang, um einer Inanspruchnahme von zusätzlicher Bodenversiegelung von Flächen im Außenbereich vorzubeugen*“. Das Argument ist zynisch, denn allen Nachverdichtungen zum Trotz wird zeitgleich darüber entschieden, ob eine der letzten Pinneberger Flächen im Außenbereich zur Bodenversiegelung freigegeben wird, das Rehmenfeld. Außerdem wird aktuell versucht, das Land davon zu überzeugen, den Widerstand gegen die Ausdehnung Waldenaus nach Norden aufzugeben. Nachverdichtung im Großen Reitweg hat nichts mit der maximalen Versiegelung Pinnebergs im Außenbereich zu tun.

Wohnungsbau – endlich belastbare Zahlen – und nun?

Nachdem die Pinneberger Schulen sehr deutlich ihre Raumprobleme offengelegt haben, hat die Bürgermeisterin eine Übersicht über die Wohnbauvorhaben der Jahre 2019 bis 2022 vorgelegt. **Im Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 19.01.2022** wurden 430 Wohnungen fertiggestellt, in Bau befindlich sind 447, bereits genehmigt wurden 326, im Genehmigungsverfahren sind 247 und es liegen 199 positive Vorbescheide vor. **Insgesamt 1.649 Wohnungen!!**

Die Befürchtungen der Fraktion Grüne & Unabhängige haben sich bestätigt und wurden sogar übertroffen. Die Fehler bei der hektischen Bebauung des Rosenfelds, die in der Vergangenheit vielen Schülerinnen und Schüler Unterricht in Containern beschert haben, wird wiederholt. Zum nächsten Schuljahr müssen bereits Container am Schulzentrum Nord und an der Hans-Clausen-Schule aufgestellt werden.

Im Schulausschuss war die Bitte um eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse Stadtentwicklung und Schule laut geworden. Eine solche Zusammenkunft lehnen CDU und SPD inzwischen vehement ab, genauso wie eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zum Thema. Es werde in ihren Fraktionen ohnehin umfassend und unter Berücksichtigung der sozialen Infrastruktur über die Stadtentwicklung diskutiert, heißt es. Und während im nichtöffentlichen Teil der Ausschusssitzungen weitere Wohnbauvorhaben zur Entscheidung anstehen, halten sich die beiden Fraktionen mit Reaktionen auf die vorgelegten Zahlen komplett zurück.

Grüne & Unabhängige beharren demgegenüber auf einer öffentlichen Debatte, und die Bürgernahen haben den Stopp der Rehmenfeld-Planungen beantragt.

In der Hoffnung, dass durch den Vor-Ort-Termin eine öffentliche Diskussion in Gang kommt:

Viele Grüße

Manfred Stache

Bitte Masken zum Vor-Ort-Treffen mitbringen.